

SABINE WOLLMANN
MARTIN SBOSNY-WOLLMANN



Aponi



Emil Casper

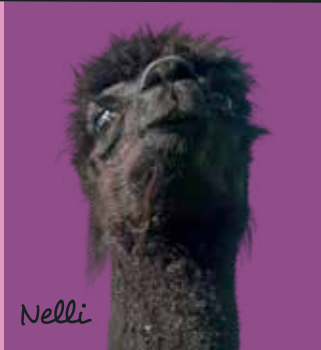


Dasha

ALLES ALPAKA ODER WAS?



Muckefuck



Nelli



Heinz



Chewbacca

Was du schon immer über die
liebenswerten, sanften, flauschigen
Zeitgenossen wissen wolltest



Leonie



Frodo Mara



Bilbo

LANDLEBEN

WIR LIEBEN UNSERE ALPAKAS



„Spucken die, treten die, kann ich auf denen reiten, kann ich die Tiere kuscheln?“ Diese und andere Fragen werden uns täglich bei unserer tiergestützten Arbeit zu den kleinen Andenkamelen gestellt. Beim ersten Kontakt mit Alpakas haben die meisten Menschen noch keine Informationen über die Tiere oder sogar ganz falsche Vorstellungen, die ziemlich oft durch die sozialen Medien geistern. Wir möchten mit diesem Buch Antworten auf die vielen Fragen rund um Alpakas geben, interessante und spannende Geschichten erzählen und mit nicht alltäglichen Fakten und Anekdoten von unse-

ren Tieren unterhalten und dich ganz nah an unsere Alpakas heranlassen. Das ist in der freien Begegnung mit diesen sogenannten Distanztieren nämlich nicht immer möglich. Wir schreiben bewusst kein Fach- oder Sachbuch, das sich an langjährige Halter und Züchter der Tiere richtet. Unser Buch soll Menschen ansprechen, die wie wir selbst vor vielen Jahren nach einem Zoobesuch und dem ersten indirekten Kontakt mit diesen wundervollen Tieren gesagt haben: „Die sind ja süß, die wollen wir auch“. Was damals aus Spaß so dahingesagt war, wurde Realität und nach unzähligen Seminaren und vielen

direkten Kontakten zu Züchtern und den Tieren ist die Haltung von Alpakas für uns nunmehr seit zehn Jahren zu einer wahren Leidenschaft geworden. In unserer tiergestützten pädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen unserer Jugendhilfeeinrichtung sind die Alpakas eine wunderbare Unterstützung und Bereicherung.

„Begleite uns in die Welt der Andenkamele – oder wie ein Gastkind sagte „Giraffenschafe“ – und lass dich von ihrem Charme und ihrer Sanftheit in den Bann ziehen.“



INHALT

4 WIR LIEBEN UNSERE ALPAKAS!

8 ALPAKAS! WAS DU SCHON IMMER WISSEN WOLLTEST...?

Die Andenkamele	10
Früher und heute	10
Die Familie	10
Das Alpaka: Fragen über Fragen	12
Sind Alpakas Neu- oder Altweltkameliden?	12
Kann man ein Alpaka als Haustier halten?	13
Kann man Alpakas streicheln?	13
Können Alpakas spucken?	16
Kann man auf Alpakas reiten?	16
Welche Geräusche machen Alpakas?	16
Wie viel und was sehen Alpakas?	17
Haben Alpakas auch ein Klo?	17
Sind Alpakas Wiederkäuer?	17
Was fressen Alpakas?	17
Wie alt können Alpakas werden?	17

18 ALPAKAS HALTEN? DAS MUSST DU WISSEN...!

Bevor es losgeht	20
Von Seminaren, Scheinen und Weiterbildungen	20
Ein guter Tierarzt	21
Es wird ernst – Alpakas kaufen	22
Stute, Wallach oder Hengst?	22
Artgerechte Haltung	23
Diese Pflanzen sollten	
nicht auf der Weide stehen	24
Gemischte Haltung?	
Geht nicht!	24

Der Stall	25
Das richtige Futter und Wasser	26
Die Gesundheitsvorsorge	26

28 DIE SCHUR VON ALPAKAS ...!

So werden Alpakas geschoren	31
Die Schur unserer Tiere	31
Unterschiedliche Charaktere	32
Die Schur von Herdenchef Heinz	33
Die Woll-Ernte	34
Was man so alles aus Alpakawolle machen kann	34

36 ALPAKAS! ... WAS KANN MAN EIGENTLICH MIT DENEN MACHEN ...?

Gut zu gebrauchen?! 	38
Hahaha – drei Mal kurz gelacht	38
Was die Halter wollen	39
Die tiergestützte Arbeit	39
Einsatz und Nutzen im sozialpädagogischen Kontext	39
Tiergestützte Aktivitäten	41
So machen wir das	42
Eine Alpaka-Wanderung auf dem Sternschnuppenhof	43
Was so alles bei uns wächst und gedeiht	44
Erstes Kennenlernen	44
Das muss jeder wissen	44
Das sind die Regeln	44
Die Wanderung beginnt	46
Mit Spiel und Spaß geht's weiter	47
Abschied	47

Der Kindergeburtstag	49
Liebe junge Leserin, lieber junger Leser!	50
Henriette und die Alpakas	51
Ein Unfall und allerlei Wissenswertes	52
Eine ganz besondere Wanderung	53
Eine besondere Aufgabe	53
Ein tolles Angebot	54

Der Alpaka-Führerschein	57
Lustige Alpaka-Bastelideen	58
Das Origami-Alpaka – ein Bericht von Martin	58
Weitere Bastelideen	61

62 UNSERE ALPAKAS

Die Stuten	64
Mara	64
Muckefuck	64
Nelli	65
Aponi	65
Dasha	66
Leonie	66
Die Wallache	67
Heinz	67
Chewbacca	68
Bilbo	68
Casper	69
Emil	69
Frodo	70
Die Hengste	70

72 AUS DEM LEBEN EINES ALPAKAS AUF DEM STERNSCHNUPPENHOF?

Wie alles begann	74
Zwei Tiere sind noch keine Herde	74
Die Tragzeit von Alpakas	76
Caspers Geburt – ein Bericht von Martin	77
Eine schwere Geburt	78
Das erste halbe Jahr	80
Ab auf die Weide	81
Das Handling	81
Alltagsroutine üben im Catch Pen	82
Halfter anlegen	83
Das Training	85
Der Schreckparcour	85
Das Führtraining	85
Die Zwei-Finger-Technik	86
Schlüssel zum Erfolg	88
Wissenschaftliche Erklärungen	88
Training mit positiver Verstärkung	88
Verhalten wird durch seine Konsequenzen bestimmt	88
Primäre und sekundäre Verstärker	89
Wozu sekundäre Verstärker gut sind	90
Clickertraining	90
Das Alpaka wird älter	93
Die Autoren	94
Danke	95
Anhang	96
Nützliche Adressen	96
Zum Weiterlesen	96
Auflösungen des Alpaka-Führerscheins	96



ALPAKAS!

**Wuscheliger Kopf auf
majestätisch langem Hals?**

Na klar, das ist ein Alpaka.

**Aber woher stammen die Tiere
eigentlich, mit wem sind sie
verwandt, was macht ein Alpaka aus?**

*Auf den nächsten Seiten
erfährst du mehr!*

**WAS DU SCHON
IMMER
WISSEN
WOLLTEST...**



Die Andenkamele

Alpakas (*Vicugna pacos*) sind sogenannte Neuwelt- oder Andenkamele und gehören als Säugetierfamilie in die Ordnung der Paarhufer und dort in die Untergruppe der Schwielensohler. Ihre Wildform ist das Vikunja. Vikunjas leben in den Anden, einer Bergkette in Südamerika, in bis zu einer Höhe von 4.800 Metern. In der freien Wildbahn wurden sie aufgrund ihres feinen Felles gejagt und bis in die 70er Jahre geschossen. Heute sind die Vikunjas geschützt und Produkte aus ihrem Vlies sind nur zertifiziert zu bekommen. Ihr Vlies wird zu einer der begehrtesten und teuersten Wolle der Welt verarbeitet und wird auch das „Gold aus den Anden“ genannt. Vikunjas werden nur alle zwei Jahre geschoren.

Früher und heute

Schon während der Zeit der Inkas vor 6.000 Jahren waren Alpakas wichtige Woll- und Fleischlieferanten. Heute werden sie hauptsächlich in Peru, Chile, Bolivien und Argentinien in Herden gehalten. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen die hübschen Tiere nach Europa und werden nun schon seit über 50 Jahren hier gezüchtet und als Freizeit-, Haus- und auch als Nutztier zur Wollgewinnung gehalten.

Die Familie

Bei den Alpakas wird zwischen Huacaya-Alpaka und Suri-Alpaka unterschieden und die unterscheiden sich vor allem auch in ihrem Vlies.

- Das Vlies der Huacayas sollte idealerweise stark gekräuselt sein – das nennt man crimp – und eine große Dichte besitzen. Die Faser hat eine gute thermische Eigenschaft. Sie wärmt bei Kälte und kühlt bei großer Hitze. Huacaya-Alpakas sind weltweit am meisten vertreten.
- Suri-Alpakas wirken eher schmaler und kleiner. Die Wollfaser der Suris besteht aus langen, leicht gewellten Faserbündeln, die am Körper parallel herabhängen. Auf dem Rücken scheiteln sich die Fasern. Suris stellen zwar weltweit nur etwa 7 % der Gesamtpopulation von Alpakas dar, wegen ihrer wertvollen Wollfaser werden sie aber immer häufiger gezüchtet.

Auf unserem Sternschnuppenhof halten wir ausschließlich Huacaya-Alpakas, deshalb spielen sie in unserem Buch natürlich die Hauptrolle.



Echt interessant!
Die letzte Zählung von Vikunjas erfasste 200.000 Tiere. Produkte aus dem Vlies von Vikunjas durften früher nur von hohen Adligen getragen werden.

Wenn du es genau wissen willst: Alpaka-Steckbrief

Widerristhöhe	Ca. 75-100 cm
Normalgewicht	Ca. 50-80 kg
Lebenserwartung	Ca. 20-25 Jahre
Farbvariationen	Weiß, Beige, Braun, Rehbraun, Grau, Schwarz, mehrfarbig, gescheckt und gepunktet
Ohren	Wie eine Speerspitze geformt
Hals und Stirn	Auch der Hals ist üppig bewollt, die Stirn deutlich abgesetzt
Wolle	Einheitlich weiches Vlies mit feiner Kräuselung; meistens fehlen die Grannenhaare

Foto © Nadine Malzkorn



Wusstest du, dass ...

... das feine Fell der Alpakas als Vlies bezeichnet wird?

Aufgepasst

Schau beim Kauf eines Produktes aus Vikunjawolle bitte erstmal auf das Etikett. Dort sollte nämlich der Hinweis „legally sheared“ zu finden sein. Dadurch weißt du, dass die Vikunjawolle aus kontrollierten Projekten stammt. Ist das nicht der Fall, mach lieber einen großen Bogen um das Produkt.





Jakobskreuzkraut
Foto © Shutterstock/Starover Sivitiak



Fingerhut
Foto © Shutterstock/Soeren D



Tollkirsche
Foto © Shutterstock/Susanne Heinen



Maiglöckchen
Foto © Shutterstock/ON-Photography Germany



Europäische Eibe
Foto © Shutterstock/Victoria Tucholka



Narzisse
Foto © Shutterstock/TTphoto

Diese Pflanzen sollten nicht auf der Weide stehen

Achte auch auf Giftpflanzen, die möglicherweise auf der geplanten Weide oder im Umfeld wachsen. Die bekanntesten sind das Jakobskreuzkraut, Buchsbaum, Oleander, Fingerhut, Tollkirsche, Frühblüher wie Maiglöckchen, Narzisse und natürlich Eibe. Wenn du dich nicht gut mit den Pflanzen auskennst, ziehe jemanden hinzu, der dir weiterhelfen kann.

Gemischte Haltung? Geht nicht!

Wir raten dir davon ab, Alpakas mit anderen Tieren auf einer Weidefläche zu halten. Die Weidehygiene von Alpakas ist sehr ausgeprägt, ihre eigenen Kötter würden sie niemals fressen. Falls andere Tiere mit auf der Weide stehen, müssen sie eventuell durch diese Tiere verunreinigtes Gras fressen und das kann zu einem erhöhten Risiko von Magen-Darm-Parasiten führen. Ebenfalls ein großes



Der Ruhebereich – schön im Schatten durch alte Bäume.
Fotos © Nadine Malzkorn

Risiko besteht darin, dass Alpakas von Esel, Pferd oder Ziegen getreten oder gebissen und verletzt werden.

Alpakas als Hühnerbeschützer zu halten, ist auch nicht ratsam. Hier gibt es bei gleichzeitiger Weidehaltung die gleichen Probleme mit den Parasiten. Unsere Hühner überqueren lediglich kurz die Weide, um auf den Hof zu kommen.

In der Begegnung mit Hunden sind Alpakas sehr aufmerksam. An unsere Hunde haben sie sich gewöhnt. Die dürfen am Zaun vorbeilaufen ohne dass sie großartig erschrecken. Aber wehe es sind Fremdhunde auf dem Hof, dann wird erst einmal gewarnt und die Herde zusammengerufen. Aus diesem Grund dürfen keine Hunde an unseren Wanderungen teilnehmen.

Der Stall

Für die Alpakahaltung ist ein Offenstall gut geeignet. Unsere Tiere können selber entscheiden, ob sie draußen bleiben oder in den Stall gehen. Wir haben hier noch

keine Probleme mit Wölfen, deshalb brauchen wir keinen Stall, der nachts geschlossen wird. Vorgegeben ist pro Alpaka ein Platzbedarf von 2 m² pro Tier und einer Höhe von 2 m. Unsere Stallfläche ist so geplant, dass die Tiere – wie du schon gelernt hast sind Alpakas Distanztier – so viel Platz haben, dass sie weit genug auseinander liegen können. Auch sind mehrere Futterstellen sehr wichtig, damit sich die Tiere aus dem Weg gehen können.

Die Zaunhöhe sollte 1,50 m betragen. Alpakas können sehr gut springen. Wir haben uns für einen Wildschutzzaun entschieden – eine günstige Variante. Achte darauf, dass der Abstand der Maschenweite klein genug ist, damit kein Alpaka seinen Kopf hindurch stecken kann.



Alpakas kannst du unter anderen im Stehen scheren. Foto © iStock/Kira Volkov

So werden Alpakas geschoren

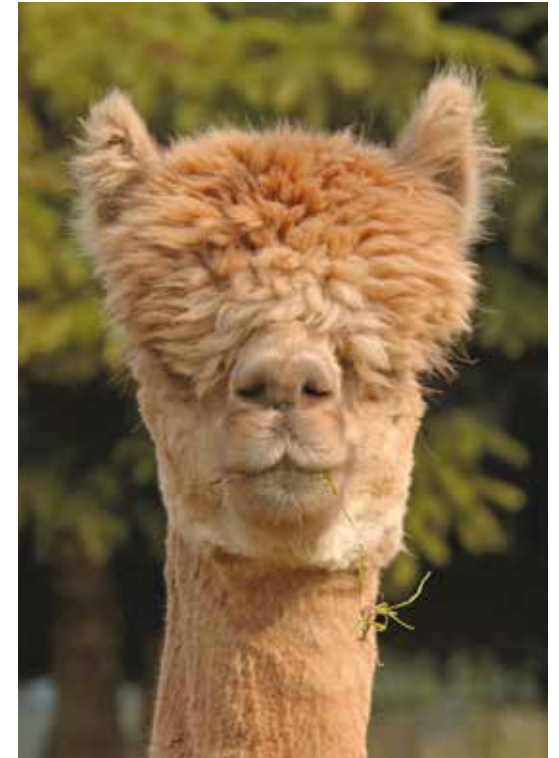
Wir scheren unsere Tiere selbst, im Mai, spätestens Juni, bevor es zu heiß wird, da uns der Züchter unserer Alttiere eine tierfreundliche Scherweise erklärt und gezeigt hat. Es gibt aber auch Profi-Scherer, die du buchen kannst, außerdem bieten langjährige Alpakahalter und Züchter für unerfahrene Halter die Schur an.

Wir scheren unsere Tiere in Seitenlage auf einem Tisch, dabei werden sie natürlich nicht überstreckt, sondern für ihre Sicherheit locker fixiert. Außerdem kann man Alpakas stehend z.B. im Behandlungsstand oder auf dem Boden liegend scheren.

Die Schur unserer Tiere

Bei der Schur unserer Tiere arbeiten wir seit neun Jahren mit demselben Scherteam, das aus Tobi, unserem ehemaligen Bundesfreiwilligendienstleister, Jana, unserer ehemaligen Anerkennungsjahrpraktikantin zur Erzieherin und Timo, unserem Sohn besteht. Und natürlich bin ich dabei. Jana und Tobi haben sich vor neun Jahren übrigens auf dem Hof kennen gelernt, und sind seit einem Jahr verheiratet.

Die Schur findet an zwei bis drei Tagen statt, so können wir es gemütlich angehen und trotz der anstrengenden Arbeit viel Spaß am Scherwochenende haben, mit Lagerfeuer, leckerem Essen und viel Quatscherei. Der Vorteil eines so eingespielten Teams ist es, dass es keiner großer Erklärung bedarf was, wann und wie zu tun ist. Bei uns sitzen die Abläufe einfach und so können wir im Interesse der Tiere zügig und tierschonend arbeiten. Die Tiere kommen auf einen Schertisch mit kippbarer Platte. Die sehr durchdachten Tische baut der Sohn des Züchters Gregor Schwermann. Das Tier wird an die Platte her-

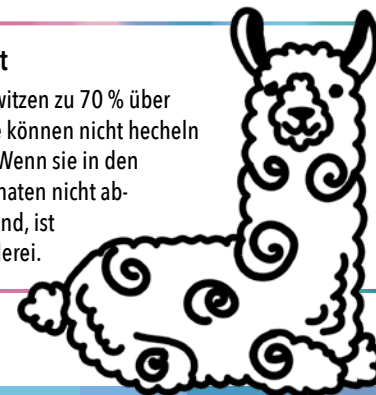


So cool, diese Alpakafrisuren! Foto © Nadine Malzkorn

angeführt und dort mit Hilfe einer fixierten Plane am Bauch und der Seite so gehalten, dass wir die Tischplatte mit dem Tier in die Horizontale drehen können. Anschließend werden die Beine des Alpakas mit Seilen, die über den Fesselgelenken befestigt werden, leicht fixiert, aber nicht auf Spannung gezogen oder gar überstreckt. Darum arbeiten wir bei unserer Schur auch immer mit vier Personen. Einer steht beim Kopf und beruhigt das Tier, zwei halten die Beine trotz des Seiles leicht fest, damit sich das Alpaka, sollte es mal zappeln, nicht verletzen kann. Stell dir vor, das Tier versucht sich zu befreien und die Messer verletzen die Haut. Die vierte Person bedient die Schermaschine. Seit zwei Jahren schert auch Tobi einige Tiere. Zur Schur gehört natürlich auch noch das Nägel schneiden, Zähne kontrollieren, sensible Körperteile mit der Handschere nachschneiden und gegen Würmer und Milben (Endo- und Ektoparasiten) behandeln. Am wichtigsten ist es, zum Schluss jedem Tier eine tolle „Frisur“ zu verpassen. Die Frisur verrät schließlich eine Menge über den Charakter.

Aufgepasst

Alpakas schwitzen zu 70 % über die Haut. Sie können nicht hecheln wie Hunde. Wenn sie in den warmen Monaten nicht abgeschoren sind, ist dies Tierquälerei.



So machen wir das

- Bei uns wird jede Wanderung von einem unserer Mitarbeiter begleitet, der die Tiere auch bereits länger kennt.
- Jedes Tier wandert nur einmal pro Tag und auch nur mit einem Menschen an seiner Seite.
- Es gehen immer mindestens zwei Tiere auf den Spaziergang.
- Wir bieten keine Sammel- bzw. Großgruppenwanderungen an, bei denen die Menschen sich untereinander nicht kennen.

Es gibt sicher auch gut organisierte Wanderungen mit großen Gruppen, wir haben uns aber für einen individuelleren Rahmen entschieden. Nur wenn sich die Teilnehmer



Jedes Tier auf dem Hof hat seinen Platz. Foto © Nadine Malzkorn



Alpakas gibt es auf dem Sternschnuppenhof in allen möglichen Variationen. Foto © Nadine Malzkorn



Der Sternschnuppenhof ist traumhaft schön. Foto © Nadine Malzkorn

bereits untereinander kennen, wie etwa bei Firmenausflügen, Teamevents, Jungesellinnenabschieden – natürlich ohne Alkohol – wandern wir auch mal mit einer größeren Gruppe. Jungesellen hatten wir übrigens noch nie!

Unsere Tiere wandern zwar das ganze Jahr durch, aber bei Sturm, Glatteis oder Starkregen sagen wir kurzfristig ab. Es soll dir ja genau wie den Alpakas Spaß machen. Ach ja, und unsere Wanderungen sind keine Veranstaltung zum „Alpaka kuscheln“. Du weißt ja jetzt schon längst, dass Distanztiere nicht gerne kuscheln. Aber wenn du im Laufe der Wanderung dem Tier nähergekommen bist und es dir vertraut, dann kannst du auch mal am Hals lang streichen, um zu spüren wie es sich anfühlt.

Eine Alpaka-Wanderung auf dem Sternschnuppenhof

Auch wenn du viel zu weit entfernt wohnst und uns nicht persönlich besuchen wirst, möchten wir dich zumindest in deiner Vorstellung mit auf den Hof nehmen. Vielleicht kannst du diesen magischen Ort ein wenig spüren.

Pünktlich zu deiner gebuchten Zeit holt dich einer von uns am Tor ab. Komm bitte nicht alleine auf den Hof, denn es kann sein, dass unsere Hunde frei herumlaufen und dann aus dem offenen Tor entweichen oder dich vor Freude anspringen. Solltest du eine weite Anreise gehabt haben und bist viel zu früh angekommen, kannst du noch eine kleine Spazerrunde durchs Natur-

schutzgebiet drehen. Es ist dort wirklich sehr schön. Einmal auf dem Hof angekommen, wirst du schnell feststellen, dass du eine andere Welt betreten hast. Alles sieht ein wenig wie eine Astrid Lindgren oder „Pettersson und Findus“-Welt aus. Meistens wirst du auch sofort von unseren Eseln, Hühnern und Katzen begrüßt. Du kannst viele kleine und große Gebäude sehen. In den Türen und Torbalken entdeckst du Schnitzereien, die auch Auskunft über das Alter der Gebäude geben. So wurde die Scheune im Jahre 1789 erbaut. Auch alle anderen Gebäude stammen aus längst vergangenen Zeiten.



Der Kindergeburtstag

Wir bieten auch an, Geburtstage für Kinder ab acht Jahren mit Alpakas zu gestalten. Es gibt dabei jede Menge Informationen und Wissenswertes rund um die Tiere, aber natürlich kommen Spaß und ein nachhaltiges Erlebnis nicht zu kurz. Die Gruppengröße ist auf insgesamt zehn Kinder festgelegt. Zu Beginn wird eine Geschichte vorgelesen, dann lernen die Kinder die Tiere kennen, dürfen Löwenzahn füttern und machen ein Führtraining. Dabei spielt erst ein Kind das Alpaka und das andere den Alpakaführer, dann wird gewechselt, sie führen sich so auch durch einen kleinen Hindernissparcour. Nachdem alle dran waren, geht es wieder zu den Tieren. Jeweils zwei Kinder kümmern sich um ein Alpaka. Ein Kind führt das Tier und das andere beobachtet und gibt gegebenenfalls Tipps. Auf einer Strecke von vier Kilometern wird

mehrmals gewechselt. Nach der Wanderung dürfen die Kinder die Tiere dann noch durch den Hindernissparcour führen. Das Führen im Gelände und das behutsame Führen durch den Hindernissparcour bildet die praktische Prüfung. Nach einer Stärkung wird dann die theoretische Alpakaführerscheinprüfung abgelegt und etwas aus der Alpakafaser gebastelt. Zum Abschluss eines Geburtstags wird feierlich der „Führerschein“ mit dem Bild des Kindes mit seinem Alpaka überreicht. Natürlich gibt es bei uns keine „Durchfaller“. Dann gibt es noch Informationsmaterial über Alpakas und eine Handvoll Fasern.

Aber Moment mal, das war ja nur eine Beschreibung des Geburtstags. Wir wollen ja auch die Kinder, die unser Buch lesen, unterhalten. Also: Schau dir die nächsten Seiten einmal näher an.

Alpakas sind sehr kinderfreundlich und neugierig.
Wenn sie sich sicher fühlen, kommen sie auch mal ganz nah. Fotos © Nadine Malzkorn



Lustige Alpaka-Bastelideen

Das Origami-Alpaka - ein Bericht von Martin

Als wir uns vor einigen Jahren ein Konzept für die Kindergeburtstage überlegten, war auch schnell die Idee geboren, etwas mit den Kindern zu basteln. Also recherchierte ich im Internet und wurde auch schnell fündig. Ein Video, das in einfachen Schritten zeigt, wie man ein süßes Origami-Alpaka falten kann, begeisterte mich sofort. Ein Blatt Papier kostet nicht viel und ein wenig Falten kann ja wohl nicht so schwer sein. Als ich dann Sabine von meiner brillanten Idee berichtete, schaute sie mich nur entgeistert an. „Du und Origami??? Bei Origami handelt es sich um eine künstlerische Tätigkeit und das passt nicht zu deinen Werkzeughänden.“

„Sie wird schon sehen, das bekomme ich auf jeden Fall hin“, dachte ich. Zugegebenermaßen habe ich wirklich 'Werkzeughände'. Ich hatte früher sogar Verbot von meinen Jungs, beim Lego bauen zu helfen, weil ich ihre Bauwerke meistens geschrottet habe.

Aber ein bisschen Papierfalten sollte ja wohl funktionieren. Also schnitt ich mir ein passendes Papier zurecht und los ging es mit dem Alpaka falten. Auf dem Video sah es ganz leicht nachzumachen aus und die ersten drei Faltungen klappten auch hervorragend, aber dann stockte mein Experiment auch

schon. Also noch einmal das gesamte Video anschauen, um dadurch das große Ganze besser zu verstehen. Dann der nächste Versuch und der nächste und wieder der nächste, bis ich nach vier Stunden, vielen Flächen und einem Zentner Papier endlich ein süßes, niedliches, wundervolles Origami-Alpaka fertig hatte. Dass andere meinten, es sähe aus wie ein Frosch, eine Kuh oder gar ein Klumpen Papier, störte mich nicht. Ich war stolz auf mein Alpaka.

Meine Faltversuche haben mich allerdings eins gelehrt: Ich habe eine große Hochachtung vor den Menschen, die die Kunst des Papierfaltens beherrschen. Wir basteln jetzt übrigens bei den Geburtstagen kleine Naturraumfänger aus Alpakafaser oder filzen Alpakas.

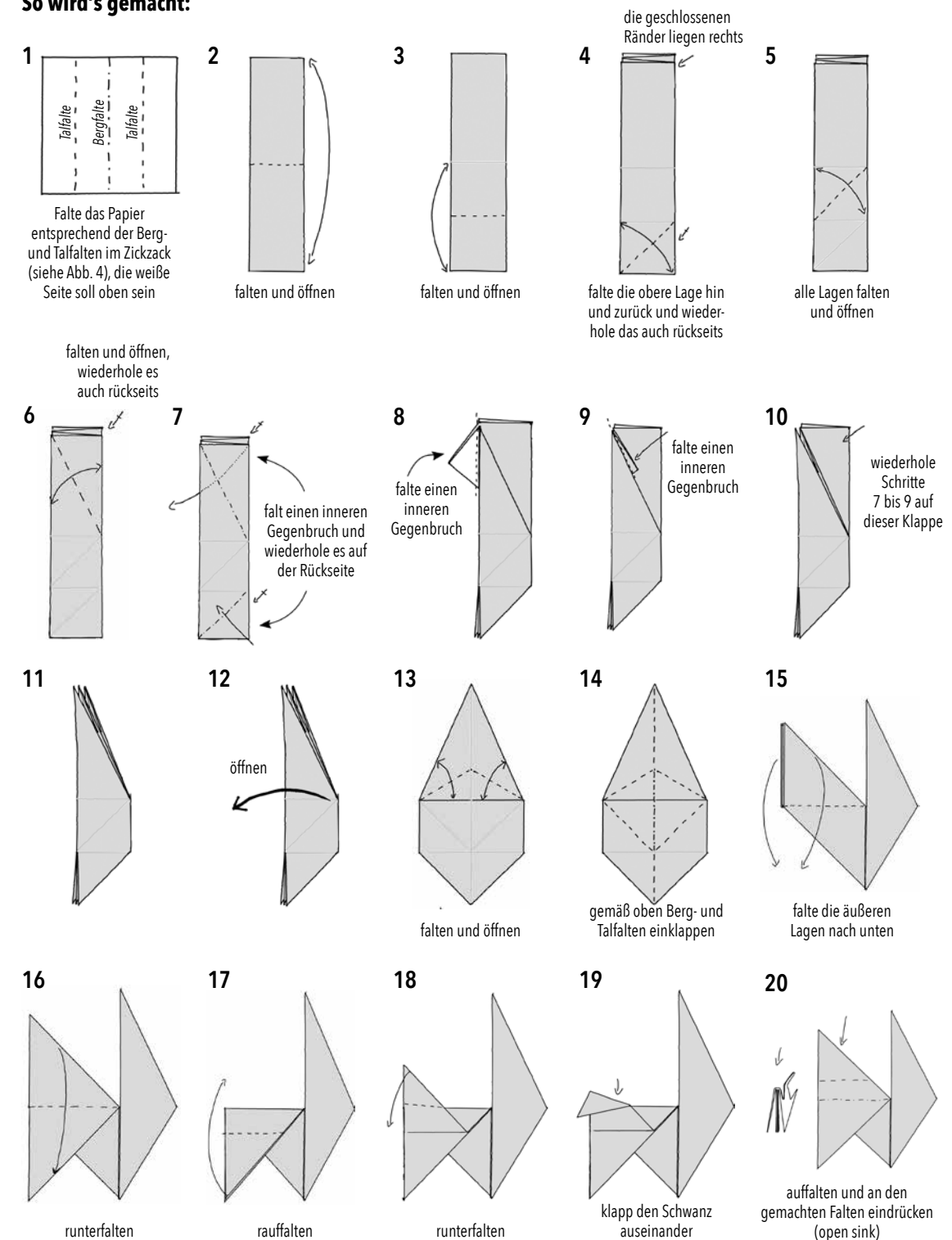
Alpaka-Origami

Die auf den nächsten beiden Seiten abgebildete Origami-Anleitung ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht vervielfältigt werden. Alle Rechte liegen bei Gregor Müller, der uns die Anleitung freundlicherweise und ausschließlich für dieses Buch zur Verfügung gestellt hat.



Eine bunte Alpakaherde selbst gebastelt. Design und Anleitung von Gregor Müller. Foto © Gerlinde Gröll

So wird's gemacht:



UNSERE

ALPAKAS

Unsere Tiere sind nicht nur im Aussehen sehr unterschiedlich, auch der Charakter von jedem Alpaka ist ganz besonders und einzigartig.

Die Mädchengruppe besteht aus sechs Stuten beziehungsweise Hembras, die Jungensgruppe aus sechs Wallachen. Drei der Stuten sind Ankauftiere, zwei sind bei uns geboren und ein Tier ist ein Einsteller-Alpaka.



Heinz beim Steigen.
Foto © Nadine Malzkorn

Das Training

Im Unterschied zum Handling geht es beim Training nicht um Alltagsroutine, sondern um das Einüben bestimmter Fähigkeiten, sei es das Laufen am Strick, was trainiert werden muss, eine Zirkuslektion wie etwa auf einem Podest stehen oder einen Teppich ausrollen, etwas apportieren oder auf den Hinterbeinen zu steigen. Dazu gehört auch ein Desensibilisieren bezüglich möglicher Alltagssituationen.

Der Schreckparcour

Oft bauen wir für unsere Tiere eine Art Schreckparcour auf mit engen Gassen, Flatterbändern, einer Holzbrücke oder einer Wippe und unterschiedlichen Bodenuntergründen. Alles was die Alpakas im Training erlebt und gelernt haben, erschreckt sie im Alltag nicht mehr oder nicht so sehr. Auch hierbei gilt es, die Tiere ruhig und planvoll an die Aufgaben heranzuführen und das Trainingsziel in Teilschritten aufzuteilen. Beim Durchqueren eines Tores mit bunten Flatterbändern geht man beispielsweise erst einmal mit dem Tier drum herum und damit es sich das Ganze anschauen kann. So kann man auch gleich die Reaktion des Alpakas auf das Unbekannte einschätzen.

Als Zwischenschritt können die Bänder zunächst auf beiden Seiten festgebunden werden, sodass der Durchgang frei ist, um dann mit dem Alpaka durchzulaufen. Nach und nach werden dann einzelne Bänder heruntergenommen bis schließlich alle runterhängen. Zum Schluss kann man mit dem Alpaka im Hindernis stehen bleiben und ihm dort über Leckerchen eine Komfortzone einrichten.

„Was bringt das im Alltag?“, wirst du dich vielleicht fragen. Stell dir vor, du gehst mit dem Alpaka am Siloballen vorbei und die Kunststoffolie flattert oder du musst an einem festlich geschmückten Haus mit bunten Ballons vorbeilaufen. Die Situation mit den aufgehängten bunten Bändern kommt dem Alltagsgeschehen ziemlich nah, oder?

Das Führtraining

Um mit Alpakas Wanderungen anzubieten, muss das Führen der Tiere sehr gut eingeübt werden. Aber nicht nur die Tiere müssen trainiert werden, sondern auch die Men-

schen, die mit den Tieren wandern möchten. Auch wenn ein Tier perfekt wandern kann, gehören zu dem Mensch-Tier-Team immer zwei. Wir üben mit Kindern, bevor wir ihnen ein Alpaka anvertrauen, erst einmal das Führen untereinander. Dabei spielt jedes Kind mal das Alpaka und mal den Alpakaführer. Das „Alpaka“ darf sich dann auch mal bockig verhalten, fressen wollen oder ängstlich sein. Die Kinder lernen dabei, achtsam zu sein und den Partner am anderen Ende des Strickes nicht zu überfordern, zu ziehen und aus der Balance zu bringen oder gar mit ruckartigen Bewegungen im schlimmsten Fall zu verletzen.

Die Zwei-Finger-Technik

Wir zeigen allen Gästen – Kindern und Erwachsenen – in der Einweisung zur Wanderung die „Zwei-Finger-Technik“. Das Alpaka möchte nämlich am liebsten am durchhängenden Strick wandern. Was es außerdem immer mag, und zwar zu jeder Zeit, ist fressen. Die Tiere sind sehr pfiffig und versuchen natürlich ihre menschlichen Partner zu testen. Kann ich machen was ich möchte oder bestimmt der Mensch die Fresspause? Wenn das Alpaka sich selbst als dominant erfährt, wird es unterwegs fressen, wo es mag. Was aber machst du, damit es dich als „Chef“ auf der Wanderung akzeptiert? Ziehen geht nicht, Rucken geht gar nicht und frustriert Aufgeben ist ebenfalls keine Option. Die Zauberformel heißt „Zwei-Finger-Technik“.

So funktioniert das Führen:

- Du fasst den Strick ca. 50 cm vom Kopf des Tieres entfernt mit nur zwei Fingern. Das Ende des Strickes hältst du locker mit der anderen Hand fest.
- Nun gehst du los. Sollte das Alpaka nicht mitgehen, bringe den Strick kurz auf minimale Spannung ohne zu ziehen und lass wieder locker.
- Wiederhole das Ganze so lange, bis das Alpaka die Richtung annimmt, die du ihm vorgibst. Manchmal dauert es eine Weile, bis das Tier mitmacht, aber es funktioniert immer. Der Moment in dem der Strick auf Spannung ist, empfinden die Tiere als unangenehm, den Moment des durchhängenden Führstrickes als angenehm. So lernen sie also sehr schnell, dass das Folgen angenehmer ist und werden daher genau dieses Verhalten zeigen.



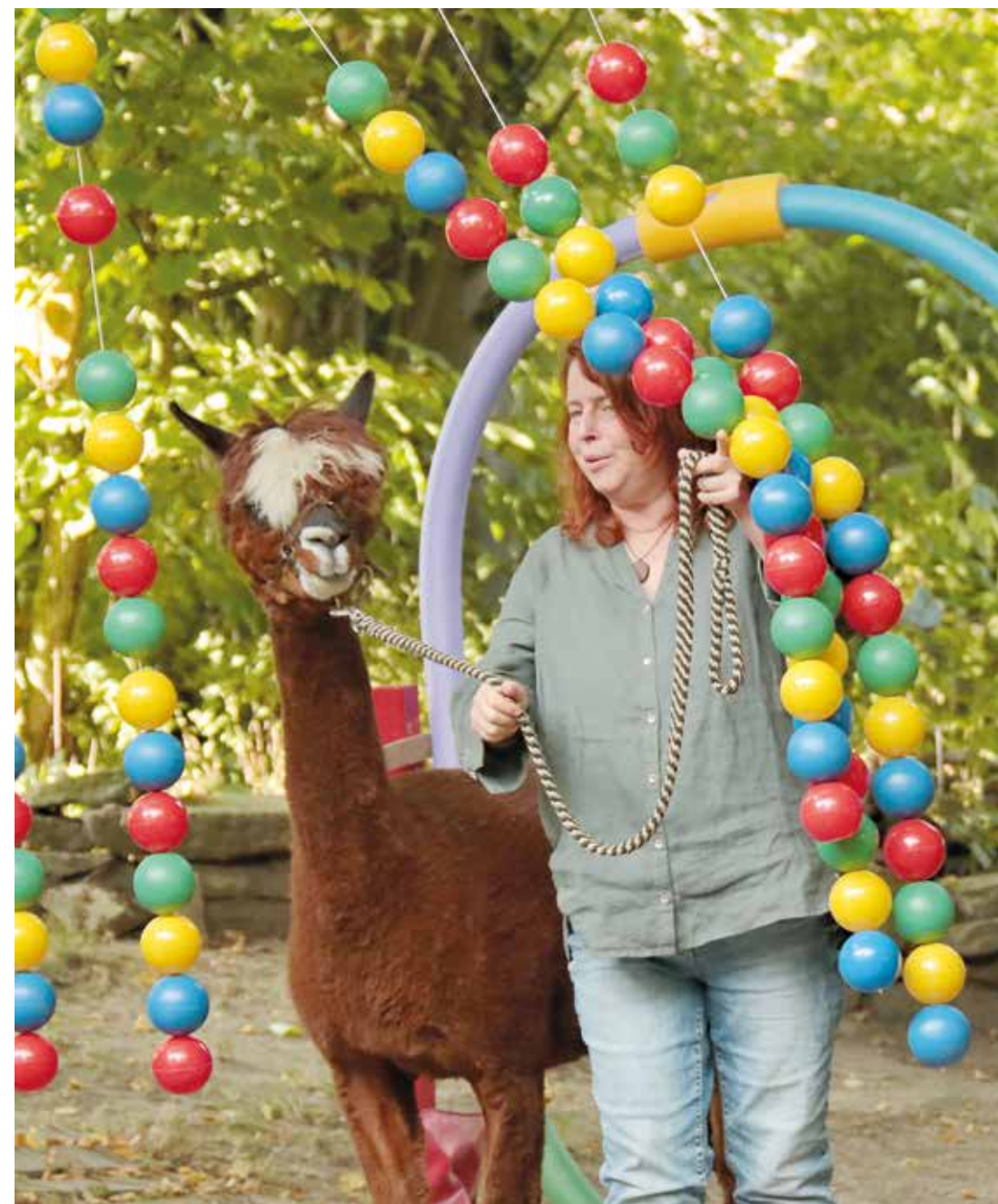
Verschiedene Parcourelemente. Fotos © Nadine Malzkorn

Warum nur mit zwei Fingern führen, wirst du dich vielleicht fragen.

Mit zwei Fingern kannst du gar nicht in die Versuchung kommen zu zerren, reißen oder rucken. Du hast

Wusstest du, dass ...

... ein Alpaka wie der Mensch auch sieben Halswirbel hat? Ein starker Ruck am Halfter kann zu wirklich schweren Verletzungen führen. Also bitte niemals mit Ruck führen!



eine viel feinfühligere Verbindung zwischen dem Tier und dir geschaffen. Die Zwei-Finger-Technik funktioniert natürlich auch dann, wenn du das Alpaka vom Gras abhalten möchtest. Es gelingt uns sogar, die Esel und

unser Pferd nur mit zwei Fingern zu führen, und das sind andere Gewichtsklassen als die Alpakas. Achtsamkeit und Respekt sind die wichtigen Grundlagen beim Tiertraining.



ALPAKAS GANZ NAH!

Doch bevor man diesen sensiblen, neugierigen, faszinierenden Tieren wirklich ganz nah kommen kann, muss ihr Vertrauen gewonnen werden. Und weil Alpakas keine Streichtiere, sondern Flucht- und Distanztiere sind, ist das gar nicht so einfach. Der richtige Umgang mit ihnen und auch die artgerechte Haltung sind dafür ausschlaggebend. Das Autoren-Team vom Sternschnuppenhof berichtet über Herkunft, Haltung und das Leben der Alpakas auf dem Hof und welche Unternehmungen man mit Alpakas machen kann, von Kindergeburtsstagen, Clicker- und Trailtraining, Wanderungen bis hin zur tiergestützte Pädagogik. Ergänzt wird dies durch Checklisten, Tabellen und viele Fotos. Die Autoren haben selbst vor zehn Jahren mit der Alpakahaltung und auch einer kleinen Zucht begonnen. In „Alpakas ganz nah“ geht es um den Anfang der Alpakahaltung und die Frage, wie man erkennt, ob Alpakas wirklich die richtigen Tiere für den eigenen Hof sind. Aufgelockert wird das Fachliche immer wieder durch Geschichten und Anekdoten der eigenen Tiere. Auch für Familien mit Kindern oder auch andere Interessierte, die Alpakas schon kennen gelernt haben oder vor ihrem ersten Kennenlernen stehen, hält das Buch einige Tipps in Form von Bastelanleitungen und einer Geschichte bereit, in der es um ein Kind geht, das zum ersten Mal einem Alpaka begegnet.

DIE AUTOREN

leben auf dem Sternschnuppenhof gemeinsam mit Kindern als sozialpädagogische Lebensgemeinschaft. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die tiergestützte Pädagogik. Seit zehn Jahren werden sie von Alpakas bei ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt.

Martin Sbosny-Wollmann ist staatlich anerkannter Jugend- und Heimerzieher, Theaterpädagoge, Entspannungspädagoge und Fachkraft für tiergestützte Intervention.

Sabine Wollmann ist staatlich anerkannte Erzieherin, B.A. Soziale Arbeit und Trauma-Pädagogin.



LANDLEBEN

www.cadmos.de | www.avbuch.at